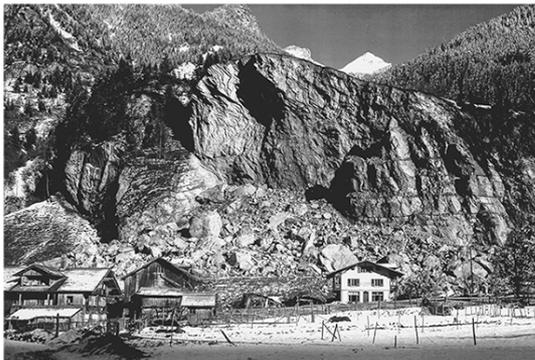


Notizblock über Fotos der vielfältigen Natur bis zu Plänen mit Gefahrenzonen und dem Glas Adelbodner Mineralwasser. Es ist dieses fortlaufende partizipative Element, das die Ausstellung von der stationären Aussensicht in eine aktuelle Bestandsaufnahme überführt. Das Resultat ist beklemmend, denn seit 2018 ist klar, dass die Gefahr im Innern des Berges grösser ist als angenommen (oder verheimlicht) wurde. «Mitholz» muss geräumt werden, 51 Personen verlieren, wenn auch nur temporär, erneut ihre Heimat, 87 weiteren ist der Entscheid zum Wegzug freigestellt. Und diese Räumung wird teuer: Der Verpflichtungskredit beträgt gut 2,6 Milliarden Franken bei einer geschätzten Projektdauer von 25 Jahren. Immerhin wird das VBS eine Statue der Heiligen Barbara spendieren – so die Arbeiten denn planmässig beginnen wird. Der Ball liegt beim Parlament in Bern. TS



Fluh mit Schuttkegel nach der Explosion, 1947  
© Kulturstiftung Frutigland. Foto: Hans Lörtscher

→ Alpines Museum, bis 30.6.24  
↗ alpinesmuseum.ch

### Kollektiv Quings — Haus

Emmenbrücke — Die akku Kunstplattform befindet sich in Transformation. Neu stehen die Räumlichkeiten auch Trauungen offen sowie Kooperationen oder Raumvermietungen aller Art. Das Ausstellungsprogramm bleibt jedoch erhalten. Für dieses Jahr hat die Gastkuratorin Claudia Waldner unter dem Titel «Hauthaus» einen dreiteiligen Ausstellungsreigen erstellt. Nach «Haut» startete Ende März mit «Haus» ein

siebenwöchiges Happening unter dem Titel «Haus Expo Pool Ur-Werk». Veranstaltet wird es vom Kollektiv Quings, das in Emmenbrücke die Quings-Akademie betreibt, eine «Netzwerk-Akademie, in der Studierende selbstbestimmt arbeiten, lernen und arbeiten». Sie wurden eingeladen, die akku Kunstplattform als verbindenden Ort zu denken und zu bespielen. Es ist ein experimentelles Format, das zahlreiche partizipative Veranstaltungen umfasst: So stellen die Teilnehmenden im Workshop «Orakelfilm» an einem einzigen Tag Filme zu einem orakelten Thema her; es finden Mittagstische statt, Strandaktionen oder Diskussionen über Systeme im Kulturbetrieb, die sich nicht zuletzt auch um die akku Kunstplattform selbst drehen sollen. Der freie Prozess, neue Denkansätze und Transdisziplinarität stehen im Zentrum. Den Abschluss der Trilogie wird im Spätsommer die Ausstellung «Ohne Haut – ohne Haus» bilden, eine Gruppenausstellung, die sich mit leeren Räumen und Orten beschäftigen wird. Parallel werden das ganze Jahr in wechselnden Präsentationen Werke von Otto Heigold anlässlich seines 80. Geburtstags gezeigt.



Campus der Quings-Akademie, Innenräume.  
Foto: Quings

→ akku Kunstplattform, bis 21.5.  
↗ akku-emma.ch  
↗ quings.net/veranstaltungen

### least

Genf — Least steht für «laboratoire écologie et art pour une société en transition» und ist eine Initiative, die unsere Gesellschaft mit Kunst und Forschung in ihrem Wandel begleiten will.

Geleitet von Véronique Ferrero Delacoste, der langjährigen Direktorin des far° fabrique des arts vivants in Nyon, fördert der Verein Projekte, die das kollektive Bewusstsein und die Resilienz unseres «Systems Erde» aktivieren und stärken. Er stützt seine Arbeit auf vier Grundsätze: Transdisziplinarität, langfristige Projekte, Ko-Kreation und Lernen. Bereits begonnen hat «Vivre le Rhône», in dem Kunstschaffende innerhalb von Residenzen die Rhône untersuchen und Rituale initiieren, wie Spaziergänge oder gemeinsames Verweben von Fundgegenständen. Ziel davon ist, eine neue fürsorgliche Beziehung zum Fluss, dem Wasser und seinen Organismen aufzubauen. Im zweiten Projekt, «Common Dreams», imaginieren Maria Lucia Cruz Correia und Maxime Gorbatchevsky mit Schüler:innen neue Formen des Zusammenlebens, um im Klimawandel bestehen zu können. Die Gedanken versammeln sich in einer «Flotation School», eine schwimmende Insel, die sie gemeinsam mit lokalen Mitwirkenden bauen. In beiden Projekten sind die lokale Verankerung sowie der Austausch mit Fachleuten wichtiger Bestandteil, um den angestrebten Wandel in den Handlungen und im Bewusstsein jedes Einzelnen zu fördern.



least · Vivre le Rhône, 2023. Foto: Vinny Jones

→ Vivre le Rhône, Walks, 17.5. und 13.–15.7.  
Flotation School, Genfersee, im Mai  
↗ least.eco

## Aperti — Offene Ateliers

Lausanne — Kunstschaffende aus Lausanne und Umgebung öffnen ein Wochenende lang

ihre Ateliers. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, durch bukolische Brachen oder Industriegebiete zu streifen und insgesamt 77 Künstler:innen in ihren Produktionsstätten zu treffen. Sie haben ausserdem Plakate geschaffen, die im Stadtraum verteilt sind und auf die offenen Ateliers aufmerksam machen.



Anne Voeffray, Bild aus der Aperti-Plakat-kampagne, 2023

→ Lausanne und Umgebung, 6./7.5.  
↗ aperti.ch

## Plattform23

Lausanne — Die 17. Ausgabe der Ausstellungsreihe Plattform zeigt eine Auswahl von 15 jungen Künstler:innen, die im Sommer 2022 ihr Studium an einer Schweizer Kunsthochschule abgeschlossen haben. Seit 2017 ist Plattform jedes Jahr bei einer anderen Institution zu Gast, um junge Kunstschaffende sowie eine Vielzahl von künstlerischen Praktiken zusammenzubringen und sich jenseits der bestehenden Sprach- und Kantonsgrenzen auszutauschen. Plattform23 findet in diesem Jahr im Espace Arlaud in Lausanne statt und zeigt neue Werke von Aglaia Brändli, Alexis C. Colin, Antoine Félix Bürcher, Gaia Del Santo, Jean-Marie Fahy, Leonardo Pellicanò, Luka Cvetkovic, Manuela Libertad Morales Delano, Mayara Yamada, Milena Mihajlović, Rachel Morend, Raffaella Boss, Rodrigo Toro Madrid, TaeHwan Jeon und Yann Stéphane Biscuit. Die Organisation und Jury von Plattform23 besteht